

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 1	S0565/19	08.04.2020
zum/zur		
F0317/19 der Fraktion AfD Stadtrat Pasemann		
Bezeichnung		
Ansiedlungskonzept für Großunternehmen		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	14.04.2020	

Die Anfrage lautet:

1. „Welches Ansiedlungskonzept für Großunternehmen verfolgt die Stadt Magdeburg? Auf welchen Wirtschaftszweig konzentriert sich die Stadt dabei besonders? Welches Planungsziel steht hinter dem Konzept?“
2. Welche Gebiete oder Flächen stehen perspektivisch für die Ansiedlung in Magdeburg zur Verfügung?
3. Mit welchen Großunternehmen gibt es derzeit Gespräche oder konkrete Planungen zur Ansiedlung in Magdeburg. Wann sollen diese erfolgen und wie viele Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen?“

Dazu wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.)

Die Flächen im Industrie- und Logistikzentrum ILC Magdeburg-Rothensee wurden der Nachfrage entsprechend in den letzten Jahren vordringlich für Projekte aus dem Bereich Logistik und E-Commerce angeboten. Die Logistik ist in Deutschland der größte Wirtschaftsbereich nach der Automobilindustrie und dem Handel. Rund 267 Milliarden Euro Umsatz werden branchen-übergreifend erwirtschaftet. Logistik rangiert noch vor der Elektronikbranche und dem Maschinenbau in der Bedeutung der Wirtschaftsbranchen.

Die Otto-von-Guericke-Universität, die Hochschule Magdeburg-Stendal sowie die außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen in der Stadt haben Forschungs- und Ausbildungsschwerpunkte im Bereich der Logistik geschaffen. Durch mögliche Ansiedlungen vor Ort ergeben sich ideale und praxisnahe Verbindungen zwischen Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Planungen für das ILC hatten bereits in der Vergangenheit einen starken Fokus auf die Entwicklung dieser Branche im Magdeburger Norden gelegt, da die Verbindungen der verschiedensten Verkehrsträger Wasser - Schiene - Straße im Gebiet in Kombination mit dem vorhandenen Hauptzollamt sowie der Anbindung an den ÖPNV optimale Voraussetzungen für diese Unternehmen bietet. Weiterhin ist die am Standort Magdeburg aktivierbare Reserve des Arbeitsmarkts mit den Anforderungen der Unternehmen recht gut in Übereinstimmung zu bringen.

Neben Unternehmen aus dem Logistikbereich war die Wirtschaftsförderung in den vergangenen Monaten auch in Kontakt zu Automobil- und Automobilzuliefererunternehmen, die großflächige Ansiedlungsgebiete suchen. Hintergrund dafür sind die bei den Herstellern und Zulieferern deutlich erkennbaren Bemühungen, die politisch gewünschte Elektrifizierung des Verkehrs umzusetzen. Weiterhin verfügt die Landeshauptstadt mit der OvGU und den

ingenieurwissenschaftlichen Lehrstühlen über geeignete Andockpunkte, die Forschung und Produktion am Standort in Kombination bringen kann. Mit dem Institut für Kompetenz im Automobilität (IKAM) verfügt die Region auch über einen zusätzlichen bedeutenden Anlaufpunkt für Unternehmen der Automobilbranche, das Unternehmens - Netzwerk MAHREG flankiert diese Kompetenz zusätzlich.

Die im ILC verfügbaren Flächen waren aber für die stärkere Konkretisierung von Ansiedlungsgesprächen bspw. für eine Batteriefabrik zu klein, da die damals maximal verfügbaren Reserven nicht über 20 ha Gesamtgröße hinausgehen. Durch die Ansiedlungen der letzten Monate ist diese „Reserve“ weiterhin geschwunden. Aktuell befinden sich 1,8 ha als maximale Flächengröße in sofortiger Verfügbarkeit der Landeshauptstadt. Derzeit gibt es Gespräche mit Deutschen Bahn AG, das in den 90er Jahren für ein KLV-Terminal vorgesehene Grundstück mit einer Fläche von max. 15 ha zurück zu erwerben. Zu bedenken ist allerdings, dass dieses Gelände eine ungünstige Längsausdehnung hat und noch erschlossen werden müsste.

Zu 2.)

Großflächige Ansiedlungsgebiete stehen erst mittelfristig zur Verfügung. Nachdem die Verknappung der Großflächen in Folge der bevorstehenden Ansiedlung der REWE-Gruppe erkennbar wurde, sind durch das Dezernat III Initiativen zur Aktivierung neuer größerer Ansiedlungsgebiete gestartet worden. Unter der Leitung des Bürgermeisters hat sich eine Arbeitsgruppe der Verwaltungsspitze konstituiert, die die verschiedensten Optionen für die Neuausweisung von Flächen prüft. Dem Stadtrat werden in dieser Angelegenheit demnächst für eine Beschlussfassung im 2. Quartal 2020 entsprechende Drucksachen vorgelegt.

Da die Gesamtsituation bei der Verfügbarkeit von Gewerbe- und Industrieflächen sich zunehmend verknappt, ist das Dezernat III in engen Gesprächen mit dem Stadtplanungsamt über eine Reaktivierung von Industrie- und Gewerbebrachen in Magdeburg. Innerhalb der Stadt gibt es eine Vielzahl von Gewerbe- und Industriegebieten, die in der zum Teil auch länger zurückliegenden Vergangenheit entwickelt und besiedelt wurden. Manche Gebiete sind optisch in einem wenig ansehnlichen Zustand. Im Jahr 2020 soll eine großflächige Prüfung von Gewerbe- und Industriegebieten daraufhin erfolgen, ob dort brachliegende Potentiale durch Maßnahmen der Stadt gehoben und dem Markt verfügbar gemacht werden können. Die bei der Reaktivierung von Altstandorten vorhandenen Vorteile durch einen bestehenden Bebauungsplan und durch im Gebiet vorhandene Medien werden aber durch die eingeschränkte Verfügbarkeit (überwiegend Privateigentum, Kooperationswilligkeit der Eigentümer erforderlich) sowie die Historie des Gebietes (eventuell Altlasten bzw. Denkmalschutz, benachbarte Wohnbebauung) relativiert.

Ungeachtet dessen möchte die Wirtschaftsförderung ein besseres Bild über diese „versteckte“ Flächenreserve erhalten, um eine größere Handlungsfähigkeit bei der Gewinnung von neuen Ansiedlungen zu erhalten.

Zu 3.)

Derzeit werden die Planungen mit REWE zum Vorhaben im ILC fortgesetzt. Das Vorhaben wird eine Fläche von deutlich über 30 ha nutzen. Nach erfolgreicher Durchführung des Planfeststellungsverfahrens wird der Baubeginn des Projekts im Jahr 2020 erfolgen.

Mit der Firma Baytree, einem Unternehmen der AXA Versicherungsgruppe, wurde ein Optionsvertrag über eine 12 ha große Fläche im ILC Magdeburg geschlossen. Mitte Dezember fand eine Bauanlaufberatung mit dem Unternehmen und Vertretern der Verwaltung statt, um das Projekt vorzustellen und die weiteren Schritte im Bauverfahren zu besprechen. Auch hier ist von einem Baubeginn im Jahr 2020 auszugehen.

Den Fraktionen wurde darüber hinaus im November das Projekt eines Verteilzentrums für Amazon präsentiert, der Flächenverkauf wurde vom Finanzausschuss bestätigt. Es ist mit deutlich über 300 Arbeitsplätze für die Stadt zu rechnen. Inzwischen ist der Baubeginn erfolgt.

Darüber hinaus stehen noch „kleinere“, Vorhaben zur Umsetzung an, die vom Flächenverbrauch unterhalb von 10 ha liegen aber ebenfalls substantielle Flächenreserven verbrauchen werden.

Das ILC Magdeburg-Rothensee wird bei Umsetzung aller Vorhaben im Laufe des Jahres 2020 ausverkauft sein.

Die Arbeitsplätze, die mit der Umsetzung aller Vorhaben im ILC verbunden sind, summieren sich auf etwa 1.400 – 1.500 auf. Auf die oben beschriebenen größeren Projekte entfallen dabei ca. 1.100 Arbeitsplätze.

Das Bundesverwaltungsamt hat angekündigt, einen Standort in der „Region Magdeburg“ aufzubauen (siehe dazu S0029/20 zu F0002/20). Derzeit steht die Stadtverwaltung in Gesprächen über die Identifizierung geeigneter Flächen und Immobilien für dieses Vorhaben. Die Umsetzung des Vorhabens ist mit einem Beschäftigungsaufwuchs von etwa 500 Arbeitsplätzen verbunden.

Mit einem weiteren Unternehmen des Bundes steht die Wirtschaftsförderung weiterhin im Gespräch, um einen Altstandort im Stadtgebiet zu besiedeln. Bei Umsetzung des Vorhabens ist ein Beschäftigungsaufwuchs von weiteren 70 Personen verbunden.

Rainer Nitsche